

Please come back.

Von carterkun

"Hah! Oh fuck ist das geil! Fester!", hallte es durch den Raum. Scott grinste zufrieden und ging auf den Wunsch des Grünhaarigen ein.

Wie er sich immer fester in ihm bewegte, wie er ihm für einige Minuten den Verstand raubte, sodass kein Platz mehr für Reuben in seinem Kopf übrig war.

Dieser würde heute allerdings zurückkommen..wieder alles in ihm durcheinander bringen, keine Klarheit, kein Nichts.

"Howe! Howe, wo steckst du verdammt?!", hörte er jemanden brüllen.

Coach?

Er hielt sich normalerweise nie in den Fluren auf wo die Zimmer waren, also musste es wohl was ziemlich Wichtiges gewesen sein. Glücklicherweise hatte Scott ebenfalls sofort die Stimme erkannt, und stürmte zu seinen Klamotten.

Worüber will er wohl reden? Darüber dass das Team schon wieder nicht vernünftig die Schläger weggepackt hat?

Fluchtartig zog sich Carter seine Klamotten an und richtete seine zerzausten Haare. "Wir holen das nach,okay?", warf er Scott hinterher nachdem er ihn aus dem Zimmer presste.

Daraufhin ging er leicht nervös zum Coach, der schon verzweifelt nach ihm suchte. Panisch packte er ihn an der Schulter und zerrte ihn zu einem ruhiges Plätzchen, sodass sie niemand stören konnte.

Was war nur los?

"Ich muss dir was sagen..", atmete er durch, "Masaad ist auf dem Rückweg zum Internat tödlich verunglückt. Ich weiß dass ihr euch sehr nahe wart.." Was? Was erzählte er da nur? Carter spürte förmlich wie ihm die Tränen in die Augen schossen. Es muss so lange her gewesen sein, dass er vor jemandem geheult hat. Nicht Reuben..bitte nicht. "Er war echt ein klasse Spieler.."

Schweigend blickte er den Coach an. Was sollte er nur darauf sagen? Was sollte er nur tun?Reuben war nicht nur ein wichtiger Freund für ihn gewesen, nein, er war die Liebe

seines Lebens.

Die einzige Person, die er wohl nach Till noch eine Chance gegeben hätte.

Vorsichtig klopfte er dem Grünhaarigen auf die Schulter und ging anschließend, um die Nachricht auch seinem Mitbewohner zu überbringen.

Doch Carter rührte sich nicht vom Fleck.

Reuben ist tot..sein Reuben.

Sein Reuben der selten lachte, aber wenn er es tat ein Glücksgefühl in Carter verursachte, dessen Lippen so weich waren, dass sie ihm jedesmal wieder um den Verstand brachten, sein wunderschönes Lächeln, seine Stimme, seine Augen in denen er sich immer wieder verlor, seinen Ehrgeiz, den Carter eigentlich so sehr hasste.

"Reuben..", schluchzte er und krallte sich in seinen Pullover. Die Tränen strömten über sein Gesicht, keine Zurückhaltung in seiner Aktion.

"Ich liebe dich doch auch..", nuschelte er vor sich hin.

Bei dem Gedanken, dass Carter mit Scott schlief, während Reuben an seinen Verletzungen litt, wurde ihm schlecht. Er musste sich übergeben, musste den ganzen Selbsthass, den er in diesem Moment spürte loswerden. "Ich bin so eine Schlampe, so ein scheiß Kumpel..es tut mir so Leid..", wimmerte er. Sein ganzer Körper zitterte, seine Tränen hörten nicht auf zu fließen.

Wie sollte er nur so weiter Hockey spielen? Mit wem sollte er nur so gut spielen wie mit Reuben?

Allein bei dem Gedanken über die Zukunft.. die Zeit ohne Reuben, zog sich seine Brust scharf zusammen. Ein undefinierbarer Schmerz, als würde ihm jemand die Luft zum Atmen rauben. Carter war sich nicht mal sicher wie er überhaupt so weiterleben sollte.

Wie sehr er sich auf die Rückkehr von ihm gefreut hatte, ihm in die Arme zu fallen, seine Lippen zu spüren, sein Lächeln zu sehen, seine Liebe zu erwidern..

futsch.

weg.

für immer.

Fast schlimmer als der Schmerz seines Verlustes, war das schlechte Gewissen das er hatte.

Wie könnte er nur jemals glücklich werden, ohne ihm je die Wahrheit gesagt zu haben?

Ohne ihn war nichts.

Rein nichts.

Unter Tränen zuckte er sein Handy, schaute auf sein Display. Eine Nachricht auf TellMe?

"Hey, ich bin in 2h wieder da! Ich hoffe du hast was Nettes für mich vorbereitet"

Reuben..

..und Carter konnte nicht rechtzeitig antworten..weil er unter Scott lag.

Es war so erbärmlich.

Er biss sich fest auf die Unterlippe. Der Gedanke, dass Reuben niemals ankommen würde..nie wieder, wie sein Körper bald unter der Erde liegen würde und seine Augen ihr Strahlen verlieren würden..

Grausam.

Traurig.

Bemitleidenswert.

Was hatte er nur getan, dass das Schicksal sich so sehr dagegen wehrte sie zusammen zu sehen?

So sehr, dass die Liebe seines Lebens dafür sterben musste?